

*bicallosus* steht offenbar der *Chondrula tridens* viel näher, als irgendeinem *Brephulus*; deshalb ist es nicht zu verwundern, wenn er sich auch anatomisch an *Chondrula* anschließt. Von den *Brephulus*-Arten, die Westerlund aufzählt, kenne ich die Anatomie von *bidens* KRYN. (schon 1885 von mir beschrieben und abgebildet, Jb. XII, p. 51, t. 3, f. 5), *zebra* OL. und *tournefortianus* FÉR., die alle sich den echten Eniden anschließen; ich sehe deshalb keinen Grund, *Brephulus* von diesen zu entfernen und in die nächste Verwandtschaft von *Chondrula* zu stellen. Auch das Subgenus *Eubrephulus* dürfte damit seine Berechtigung verlieren, da seine Aufstellung auf falschen Voraussetzungen beruht.

22. *Lithoglyphoides*, 1914. Unter diesem Namen haben Sturany u. Wagner in ihrer Arbeit über Landmollusken aus Albanien, p. 117, eine neue Gattung vorgeschlagen, die den Formenkreis *Lithoglyphus fluminensis-robicianus-pannonicus* umfaßt. Die gleiche Gruppe wurde schon 1887 von Clessin in seiner Moll. Fauna Oesterr.-Ungarns u. der Schweiz, p. 664 als Section *Sadleriana* von *Lithoglyphus* s. str. abgetrennt; sie muß also diesen um 27 Jahre älteren Namen führen, sei es, daß man sie nur als Section oder als besonderes Genus gelten läßt.

---

---

### Miozaene Najaden von Ossegg in Böhmen.

Von

Hans Modell-München.

Mit Tafel IV.

Herr H. Dabbert-Berlin überließ mir eine kleine Ausbeute von fossilen Najaden von der Salesiushöhe bei Ossegg in Nordböhmen zur Bearbeitung, deren

Resultat ich, da sich dabei einiges Neue ergab, hier kurz bekanntgebe. Die Najaden sind an ihrem Fundorte fast durchwegs nur als Steinkerne erhalten und meist nesterweise in einem sehr harten, groben Sandstein eingebettet, der ihre Gewinnung im unverletzten Zustande äußerst erschwert. Der Sandstein ist nach den Angaben Petrboč's miocaenen Alters, Laube stellt die Ablagerungen zwischen Helvetien und Bourdigalien.

Aus dem böhmischen Miocaen sind bisher durch die Arbeiten Petrboč's sieben Najadenformen bekannt geworden, von denen drei von der Salesiushöhe beschrieben wurden. Die mir vorliegenden 35 Stücke waren nicht alle identifizierbar, da bei einigen die Wirbel und Vorderenden weggebrochen bzw. nicht aus dem Gestein freizubekommen waren.

Die Bearbeitung ergab folgende Formen:

1. *Unio petrboči* nov. spec. Taf. 4, Fig. 1—3.

*Unio* sp. 2, PETRBOČ, J., Bohemian Tertiary Najadae, 1927, p. 3.

Steinkern: langgestreckt, zungenförmig, Ober- und Unterrand fast parallel. Steinkern flach, seitlich zusammengedrückt, Hinterende hoch, Schnabel zugespitzt, fast mittelständig. Wirbel wenig hervortretend, etwas gegen den langsam aufsteigenden langen Vorderrand abgesetzt. Vorderer Schließmuskeleindruck mäßig tief, hinterer seicht. Lende schwach ausgebildet. Zähne ziemlich schwach, der Kardinalzahn der rechten Schale flach, kurz-messerförmig, Lamellenzähne lang und scharf, Höhe des Steinkerns etwa  $\frac{1}{2}$  der Länge, 10 Stücke.

L. 45 H. 22 D. 13 mm Type (Sammlg. Dabbert)

(38)	20	14
—	23	15
—	25	17

L. 43 H. 22 D. 15 mm Type (Sammlg. Dabbert)  
— 25 14

Die Art gehört nach Umriß, Wirbelstellung und Zahnbildung in die Gruppe des rezenten *Unio pictorum* L., mit dessen norddeutschen Formen sie Verwandtschaft zeigt. Die von Petrbock gegebene Beschreibung seines *Unio* sp. 2 paßt im wesentlichen auf diese Form, betrifft aber ein bei Maly Uhost gesammeltes Stück. Die Art ist von der nachfolgenden durch die weniger hervorragenden Wirbel und die länger gestreckte Gestalt leicht zu unterscheiden.

2. *Unio kettneri* PETRBOCK. Taf. 4, Fig. 4—5.

*Unio kettneri* PETRBOCK, Tertiary Najades of Bohemia, 1923, p. 2.

Diese an ihrer keilförmigen Gestalt und dem charakteristischen dreieckigen, großen Kardinalzahn der rechten Schale leicht erkennbare Art liegt mir in 10 Steinkernen vor. Das Verhältnis Länge:Höhe ist hier 1,8:1. Die Art scheint in den Formenkreis des rezenten *Unio tumidus* RETZ. zu gehören.

3. *Unio bohemicus* PETRBOCK. Taf. 4, Fig. 6—8.

*Unio bohemicus* PETRBOCK, Bohemian Tertiary Najadae, 1927, p. 4.

Das von Petrbock beschriebene Schalenexemplar stammt von Maly Uhost.

Zu ihm stelle ich einige Steinkerne einer kleinen, im Umriß und Zähnen am besten einer kleinen Bachform des heutigen *Unio crassus cytherea* KSTR. vergleichbaren Art. Der Wirbel ist bei  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{5}$  der Länge gelegen, etwas nach vorne geneigt, der Vorder- rand abgestutzt gerundet, der Hinterrand kurz zugespitzt mit etwas unter der Mitte stehender Spitze, Ober- und Unterrand fast parallel, der Steinkern mäßig bauchig. Kardinalzähne klein, batavoid, Lamellenzähne

kurz, gebogen. 4 Stücke. Verhältnis Länge:Höhe = 3:2 oder 4:3.

L. 38 H. 24 D. 16 mm Type.

(40) 25 16

(40) 25 17

40 29 17

Die Art gehört nach ihren Merkmalen zur Gruppe des rezenten *Unio crassus* RETZ.

4. *Unio frankenbergeri* PETRBOK. Taf. 4, Fig. 9—10. *Unio frankenbergeri* PETRBOK, Tertiary Najades of Bohemia, 1923, p. 1.

Steinkern: Große, batavoide Form, langoval, mäßig bauchig, (nicht inflatissimus, wie Petrbock schreibt), Vorderrand und Hinterrand schön gebogen, Unterrand etwas eingebuchtet (reniformis), Wirbelhöhlung tief, in  $\frac{2}{7}$  der Länge gelegen, bauchig, vorderer Oberrand zwischen den Wirbeln tief eingesenkt zum bogigen Oberrand aufsteigend. Kardinalzähne batavoid, flach, Lamellenzähne sehr kurz. Schalenlänge: Höhe = 3:1.

L. (52) H. 30 D. 21 mm.

48 27 —

Ob die Identifizierung dieser Form mit *Unio frankenbergeri* PETRBOK richtig ist, kann ich nicht mit Bestimmtheit behaupten. Die Beschreibung stimmt mit Ausnahme der Bezeichnung „inflatissimus“ überein, die Petrbocksche Abbildung läßt auf eine kürzere Form schließen.

Die von mir hierher gestellte Form gehört gleichfalls in die Verwandtschaft des rezenten *Unio crassus* RETZ., dessen norddeutschen Flußformen sie nach der Wirbelstellung nahekommt.

5. *Unio dabberti* nov. spec. Taf. 4, Fig. 11—12.

Schalensteinkern: subquadratisch, fast dreieckigkeilförmig, Vorderrand schwach gebogen, kurz; Unter-

rand leicht gebogen, die Wirbel sehr bauchig, hoch und zugespitzt, mäßig nach vorne geneigt, Oberrand schräg von den Wirbeln abfallend, mit deutlicher Ecke in den steil abfallenden und mit gerundeter Spitze in den hinten etwas aufgebogenen Unterrand übergehend. Vorderer Oberrand kurz, schräg. Wirbel in  $\frac{1}{4}$  der Länge. Verhältnis der Länge zur Höhe = 1,3:1. Vom Schloß sind nur die Lamellenzähne zu sehen, die kurz und kräftig sind. 2 Stücke.

L. 45 H. 35 D. 24 mm. Type (Sammlg. Dabbert)

Die Art erinnert zunächst an nordamerikanische *Pleurobema* bzw. an slavonische Formen wie etwa *Unio sandbergeri* und *craiovensis*. Sie gehört wohl wie diese zur Gattung *Psilunio* Stef. Von dem vom gleichen Fundort beschriebenen *Unio klikai* PETRBOK unterscheidet sie sich bei gleicher Größe durch die Umrißform und geringere Dicke. Die Abbildung des *Unio klikai* läßt ferner die für *Unio dabberti* charakteristischen über die Linie des Oberrandes überhängenden Wirbel vermissen.

Nicht unter der mir vorliegenden Aufsammlung befanden sich außer dem eben erwähnten *Unio klikai* PETRBOK noch *Unio babori* PETRBOK (= *Mycetopus europaeus* FRIC.) und *Marg. flabellata* GOLDFUSS, die gleichfalls aus Böhmen beschrieben wurden.

Wir sehen nach obigem eine ganz modern anmutende Najadenfauna im böhmischen Miocæn vorliegen, in die nur der *Unio dabberti* mit seiner bereits pliocæne Seeformen vorwegnehmenden Gestalt einen fremden Einschlag bringt. Wenn meine Auffassung von der Zugehörigkeit des *Unio dabberti* zur Gattung *Psilunio* richtig ist, so wäre damit die Wahrscheinlichkeit gegeben, daß die heute rein südeuropäische Gruppe des *Unio littoralis* LAM. ein alter Bewohner Nordeuropas

war und nicht, wie bisher angenommen wurde, erst in der späteren Pliocaenzeit in das Rheintal eingewandert ist. Wir dürfen sie vielmehr mit den echten Margaritanen als eines der ausdauerndsten Faunenelemente Nordeuropas betrachten.

Zum Schlusse möchte ich Herrn Dabbert für die Ueberlassung des Materials meinen besonderen Dank aussprechen. Den Herren Jos. Eisenreich-Mainburg, der die zum Vergleich mit rezenten und fossilen Arten benötigten Schalenausgüsse anfertigte und Prof. Jar. Petrbock-Prag, der mich durch Ueberlassung seiner Arbeiten unterstützte, bin ich gleichfalls zu Dank verpflichtet.

#### Literatur.

PETRBOCK, Jar., The Tertiary Najades of Bohemia. Bull. intern. de l'Academie des Sciences de Bohemie. Prag 1923.

—, —, The Bohemian Tertiary Najadae. Ebenda, 1927.

#### Abbildungen.

Fig. 1—3 Unio petrbocki Modell.

Fig. 4—5 Unio kettneri Petrbock.

Fig. 6—8 Unio bohemicus Petrbock.

Fig. 9—10 Unio frankenbergeri Petrbock.

Fig. 11—12 Psilunio dabberti Modell.

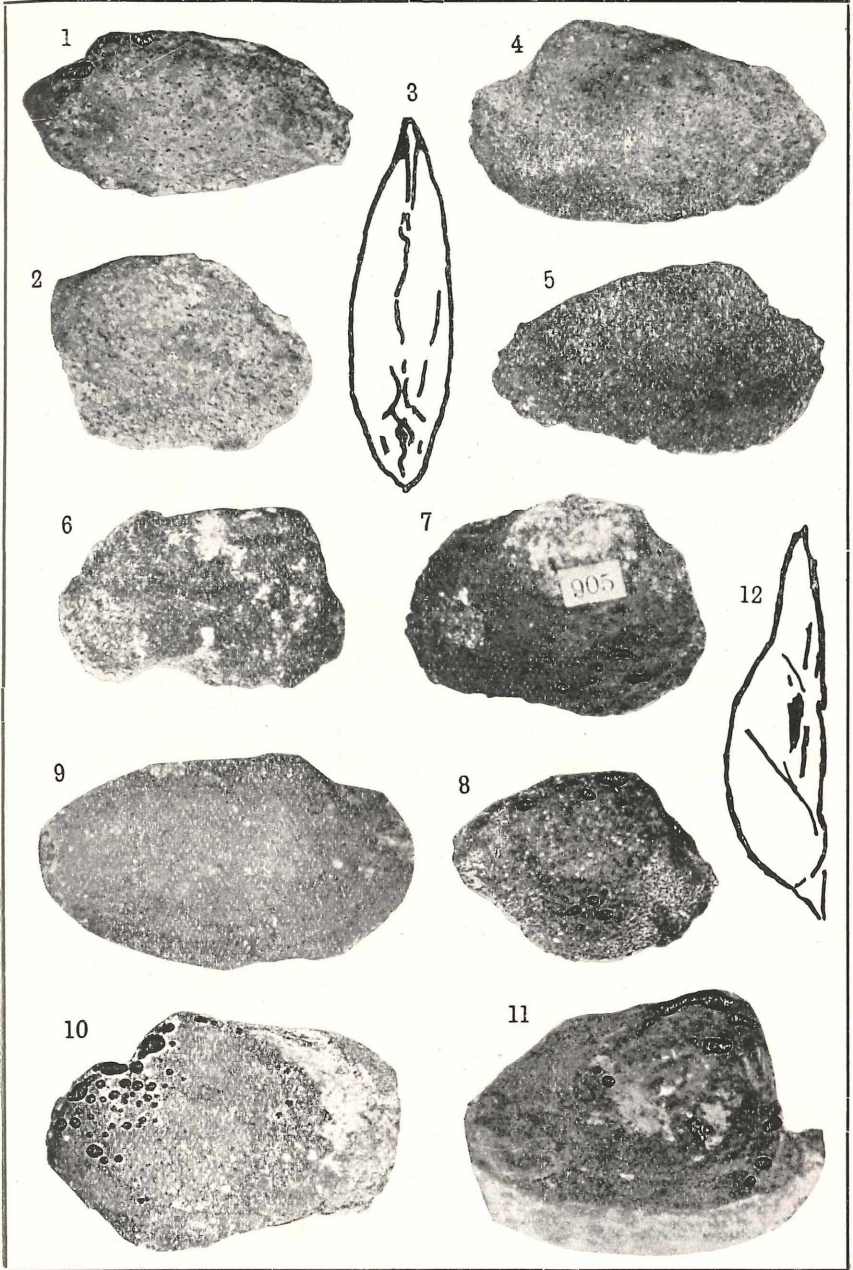
---

### Vorläufige Beschreibung einer gekielten Viviparus-Art aus dem Neogen Südwest-Sibiriens.

Von

W. A. Lindholm.

In einer größeren russischen Arbeit über Mollusken aus neogenen Süßwasserablagerungen im Gouvernement Akmolinsk, die ich dem Geologischen Comité eingereicht habe, habe ich unter anderen neuen Formen eine mehrfach gekielte Art der Gattung *Viviparus* MONTF. beschrieben. Da die Drucklegung dieser Arbeit nicht sehr bald stattfinden kann, möchte ich an dieser Stelle eine vorläufige Beschreibung dieses



H. Modell, Miozaene Najaden von Osseg in Böhmen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Modell Hans

Artikel/Article: [Miozaene Najaden uon Ossegg in Böhmen. 82-87](#)